

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
I. Einleitung	17
II. Die politischen, ökonomischen und pädagogischen Zustände und Strömungen im Lande Lippe während des 17. u. 18. Jahrhunderts	24
Die deutschen Einzelstaaten als geschichtsbildende Mächte – Die Entstehung eines territorialen Schulwesens – <u>Der Absolutismus</u> – Stellung und Aufgabe der Schule im Gefüge des absolutistisch regierten Staates – Das Bündnis zwischen Absolutismus und Aufklärung – <u>Die neue Auffassung vom Staat und Fürstenamt</u> – Die Lebensbedingungen in den Kleinstädten – <u>Der Kleinstaat</u> und sein Verhältnis zu Fragen der Erziehung und Bildung – Das Naturrecht als Staatstheorie der Aufklärung – Der neue Herrschertyp und seine »Bestimmung« – Die Fürstenerziehung – Die Idee der Volksbeglückung – Die patriotische Bewegung – Die sozialökonomische Struktur des Landes – Der Pauperismus – Die merkantilistische Wirtschaftslehre – Die wirtschaftliche, geistige und sittliche Hebung des Bauerstandes als das wichtigste Sozialproblem des 18. Jahrhunderts – Die Gliederung des Bildungswesens nach Ständen – Das pädagogische Reformwerk	
Erster Teil: Erziehung und Bildung im Lande Lippe in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	
I. Kapitel: Philanthropische Einflüsse	69
Das 18. Jahrhundert in Erlebnis und Erfahrung der Zeitgenossen – Das pädagogische Jahrhundert – Der Philanthropismus – Die »Basedowsche Schulepoche« – Zwei Schüler Basedows: Christian Wilhelm Dohm und Johann Lorenz Benzler – Das Verhältnis der Gräfin Casimire zu Basedow und seiner Pädagogik – Die Wirkung der philanthropischen Pädagogik	
II. Kapitel: Die Reform der protestantischen Gelehrtenschule . . .	84
Die altprotestantische Gelehrtenschule – Die geistige Wandlung um 1750 – Humanistische oder realistische Bildung? – Das neue Bildungsideal – Wandlungen im Lehrplangefüge – Die Bildungsinhalte – Das Maturitätsexamen – Änderungen in der Struktur der Gelehrtenschule	
III. Kapitel: Der Geistliche und sein pädagogischer Auftrag	110
Der Wandel im Berufsbild des Theologen – Das neue Selbstverständnis des Aufklärungstheologen – Die erzieherische Tätigkeit des geistlichen Berufs: der Pfarrer als Sachverständiger a) in Medizinalangelegenheiten, b) in Wirtschafts- und Landwirtschaftsfragen, c) in Erziehungs- und Bildungsfragen – Die Aufgabe des Gottesdienstes – Die modifizierten Predigtweisen – Die Kulturbedeutung des Predigtamts	

IV. Kapitel: Die Lehrerbildung: Idee und Wirklichkeit 125

Der Lehrer der vorseminaristischen Zeit – Die Lehrerbildungsfrage – Formen der Lehrerbildung – Gründung einer »Pflanzschule von Schullehrern fürs Landvolk« – Das Seminar: eine pädagogische Anstalt mit praktisch-technischem Gepräge – Das seminare Lehrprogramm – Die Lehr- und Unterrichtsmethode – Die Lehrer am Seminar – Der neue Lehrertyp: Aufklärer und Methodiker – Das Seminar und seine pädagogische Bedeutung

V. Kapitel: Die »Ökonomisierung« der Elementarschule 146

Die Vorformen der späteren allgemeinen Volksschule – Die Elementarschule des 17. Jahrhunderts – Die häusliche und schulische Erziehung der Landjugend im 18. Jahrhundert – Das pädagogische Denken unter dem Einfluß von Merkantilismus und Aufklärung – Der Stand der Volksbildung um 1775 – Die Reform des Landschulwesens: a) das sittlich-religiöse Motiv, b) das wirtschaftliche Motiv – Der Ertrag der Schulreform aus zeitgenössischer Sicht

VI. Kapitel: Volksaufklärung 170

Das Volksbildungsproblem – Die Intentionen der Volksaufklärungsbewegung – Das pädagogische Programm – Der Begriff der Menschenbildung

VII. Kapitel: Die Erziehung des Mädchens zur Gattin, Hausfrau und Mutter 185

Stand der Mädchenbildung – Die Reformbedürftigkeit der weiblichen Erziehung – Die doppelte Richtung in der Beurteilung der Frauenbildung – Ansätze zur institutionellen Mädchenbildung – Stellungnahme Ewalds zur Frage der Töchterbildung – Das Unterrichtsprogramm – Die Bildungskonzeption des Konrektors Habicht – Privatunterricht oder öffentlicher Unterricht?

VIII. Kapitel: Die Publizistik im Dienst der aufklärerischen Volksbildung 198

Der Leserkreis im 18. Jahrhundert – Stand und Entwicklung der literarischen Produktion – Die Wertung des Buches als Medium der Bildung – Die moralischen Wochenschriften und ihre pädagogische Funktion – Die Popularisierung literarischer Erzeugnisse – Der Volksschriftsteller – Die Einbeziehung der unteren Stände in die Bildungsklasse der »Lesenden« – Die Diskussion über Schaden und Nutzen der Lektüre – Die Aufgabe der Schule: Ausbildung und Verfeinerung der Lesefertigkeit – Leseberatung – Die popularisierenden Zeitschriften: a) der Kalender, b) das Intelligenzblatt – Ein neuer literarischer Typus: die »Bücher fürs Volk« – Der pädagogische Ertrag – Die Vergesellschaftung des Leseinteresses in den höheren Ständen – Formen der Selbstbildung: Lesegesellschaft und Lesezirkel – Der Interessentenkreis – Die »Société de lecture ou de Thé littéraire« – Der Lesestoff – Bedeutung und Funktion der Lesevereine – Die theologische Lesegesellschaft

IX. Kapitel: Der Katechismusstreit – Ein Beitrag zum Verhältnis von Theologie und Pädagogik 241

Die Begründung des Katechismusunterrichtes – Der Heidelberger Katechismus – Der Kampf der Aufklärungstheologen gegen die Orthodoxie –

Das Christusbild der Aufklärung – Die Wendung zum Moralprinzip der Glückseligkeit – Die Kritik am Heidelberger Katechismus – Das Problem: die »gänzliche Umschmelzung der gewöhnlichen Katechismen« – Die Unterscheidung von Theologie und Religion – Die Biblische Geschichte – Gehalt und Gepräge der rationalistischen Katechismen – Die neue Form der Schulkatechese – Die Methode im Religionsunterricht – Das rationalistische Schul- und Kirchenlied

X. Kapitel: Vorläufige Zusammenfassung 264

Zweiter Teil: Erziehung und Bildung im Lande Lippe in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

I. Kapitel: Das Gymnasium neuhumanistischer Prägung 271

Die Kritik an der Gelehrtenschule – Das neuhumanistische Bildungsideal – Das Verhältnis von Gymnasium und Universität – Die neuen Bildungsinhalte – Der gymnasiale Lehrplan – Wandlungen in der Struktur der Gymnasien – Das Erstarken realistischer Tendenzen – Die Abiturientenprüfung – Der neue Lehrertyp – Das Problem der Schulaufsicht – Die Ausrichtung der Gymnasien nach »preußischem Zuschnitt«

II. Kapitel: Der Wandel vom geistlichen Lehrer zum gelehrten Schulmann 298

Der Lehrertyp der protestantischen Gelehrtenschule – Der neue Humanismus – Kritik am geistlichen Lehrer – Johann Friedrich Reinert: der erste »studiosus philologiae« aus Lippe – Die Entstehung eines Berufserziehungsstandes: der humanistisch-philosophisch allgemein gebildete Philologe – Die sozialökonomische Situation der Gymnasiallehrer um 1800 – Die Scholarchatskommission – Der Typus des Fachgelehrten – Die Stellung der Gymnasiallehrer in der Gehalts- und Rangordnung des Staates

III. Kapitel: Die Erziehung zum industriösen Menschen 323

Die Wurzel des Industrieschulgedankens – Der Begriff »Industrie« – Die mit der Industrieschule verbundenen Zielsetzungen – Die ersten (privaten) Industrieschulgründungen – Der Industrieschulgedanke als Leitmotiv der Schulpolitik – Die »Erwerbsschule« in Detmold als Modell – Die ländliche Industrieschule – Ökonomische Motive im Elementarunterricht – Die Industrieschullehrerin – Die ökonomische Leistung der Industrieschule – Rohstoffbeschaffung und Absatz der Industrieschulprodukte – Die Zurückdrängung des ökonomischen Motivs – Kritische Bedenken

IV. Kapitel: Die Rezeption der Pädagogik Pestalozzis 355

Die Wirkung Pestalozzis in Preußen – Der Aufruf des Generalsuperintendenten v. Cölln zur Subskription auf die Schriften Pestalozzis – Der unverstandene Pestalozzi – Die pädagogischen Intentionen der Fürstin Pauline – Carl Wilhelm Passavant als Auskultant in Burgdorf – Krücke über Pestalozzi – Die Pestalozzi-Schule – Die Fürstin Pauline und der württembergische Pestalozzianer Carl August Zeller – Pestalozzi im Urteil der Fürstin – Die Wirkung Pestalozzis

V. Kapitel: Form und Inhalt der Mädchenbildung	369
Die Verantwortung für die erzieherische Fürsorge der weiblichen Jugend – Stand der Töchterbildung – Die höhere Töcherschule – Das Ziel der Mädchenbildung – Die Bildungskonzeption des Theologen Falkmann	
VI. Kapitel: Bildungsinteresse und Eigenbewußtsein des Lehrers- standes	376
Die Notwendigkeit allgemeiner und beruflicher Fortbildung – Das Lesekabinett – Der Theologe: Freund und Berater des Lehrers – Die Befreiung der Lehrer aus der materiellen Abhängigkeit von der Bevölkerung und ihre Befreiung aus der geistigen Abhängigkeit von der Geistlichkeit – Die Lehrerkonferenzen – Stellungnahme der Lehrer zu Fragen der eigenen Bildung – Die Lehrerfeste – Das Selbstverständnis des Volksschullehrers vor 1848	
VII. Kapitel: Die Forderungen der Volksschullehrer in den Jahren 1848/49	393
Die sozialökonomische Situation der Lehrer – Ihr geistig-weltanschaulicher Standort – Die politische Aktivität – Der Lehrer im Kreuzfeuer der politischen Gruppierungen – Die programmatischen Forderungen der Lehrerschaft – Der Lehrer: »das Sündopfer von 1848«	
VIII. Kapitel: Ausblick	416
Quellen- und Literaturverzeichnis	423
I. Ungedruckte Quellen	423
II. Gedruckte Quellen	426
III. Schrifttum zur lippischen und westfälischen Geschichte	431
IV. Allgemeine Literatur	435
Nachweis der Bilder und Abdrucke	441
Personenregister	443